

ausstellung

Goethe-Ruheraum

365-Tage-Environment von Helga und Cornel Wachter, Köln.
Ein Christoph-Martin-Wieland-Leseraum.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
1.1. bis 31.12.99, Große Galerie

ausstellung

Gemeinschaft - Gesellschaft (Community - Society)

4. Europäisches Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar, Esra Ersen (Istanbul), Bettina Allamoda (Berlin), Apolonija Šušteršič (Amsterdam/Ljubljana), Fotografie, Video-Installationen, Raum-Environments, Objekte.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.
Führungen jeden Sonntag 15 Uhr. Eintritt frei!
20.2. bis 4.4.99, Große Galerie



Apolonija Šušteršič
Filmtheater-Installation
„VideoCinemaCity oder
Was man nach sieben Uhr
machen kann“

kabinettausstellung

Asian Sleaze

Some Prefer Nettles

Dimitrios Georges Antonitis (Athen). Fotografien und Video.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
19.2. bis 21.3.99, Kleine Galerie

montagsfilm

„Leben!“

Zhang Yimou, China 1994
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 1.3.99, 21 Uhr, Große Galerie

film

Italienische Literaturverfilmungen

(Videofilme in italienischer Sprache)
„Il Gattopardo“, Luchino Visconti, Italien 1962
Veranstalter: DIGIT e.V. Weimar. Eintritt frei!
Dienstag, 2.3.99, 20 Uhr, Große Galerie

montagsfilm

„Babettes Fest“

Gabriel Axel, Dänemark 1987
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 8.3.99, 21 Uhr, Große Galerie

musik & meer im acc

DUO DEUTRANS® for Lovers

Markus Seidensticker, Schauspieler, DNT Weimar, Udo Hemmann, Musiker, Weimar, bieten Schnelle Musikalische Hilfe (SMH).
Kleine Galerie, Große Gefühl! Eintritt: 6 DM
Mittwoch, 10.3.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

theater im acc

SING LANGSAM jetzt erst recht (II)

Liebeslieder, Seemannslieder, Schiffe, 2 Klaviere, 6 Sänger und auch -innen: Weimars Schauspielstudenten kehren die Bühne für Capris Fischer in Müllers Büro und Leanders Zarah. Wollt ihr ein Liebeslied? Ihr kriegt eins! Eintritt: 16 DM/10 DM. Am 13.3. mit Party!
11./12./13.3.99, 21 Uhr, Straßenbahndepot

montagsfilm

„Raining Stones“

Ken Loach, Großbritannien 1992
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 15.3.99, 21 Uhr, Große Galerie

plus

Berlin - Plantation

(Videofilm) Dokumentarfilm (1998) von Judith Sigmund, Berlin, über den Berliner Klub „Plantation“.
Dokumentation einer Szene-Gemeinschaft. Eintritt: 6 DM/5 DM
Mittwoch, 17.3.99, 21 Uhr, Große Galerie

salon

Heinrich-Böll-Stiftung

Salon der Visionen IX
„Zukunftsfähiges Wohnen“. Diskussionen und Gespräche.
Freitag, 19.3.99, 19.30 Uhr, Große Galerie
Sonabend, 20.3.99, 10 Uhr, Große Galerie

montagsfilm

„König der Fischer“

Terry Gilliam, USA 1991
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 22.3.99, 21 Uhr, Große Galerie

acc-wieland-paket

2. Wieland und die Liebe

Vortrag + Gespräch mit Dr. Egon Freitag, Stiftung Weimarer Klassik.
Wieland gab und gibt immer Anlaß zum geistigen Vergnügen.
Dr. Egon Freitag läßt seine Zuhörer an dessen geistreichem und kunstvollem Stil teilhaben. Eintritt: 8 DM/6 DM
Mittwoch, 24.3.99, 21 Uhr, Große Galerie

theater im acc

Goethe: Seltenes und Kostbarkeiten

Aus dem geheimen Archiv wunderlicher Produktionen des J.W. v. Goethe. Der erotische Goethe.
Peter Rauch, Schauspielhaus Bochum, Christoph Theussner, Musiker (Gitarre, Querflöte, Tabla), Weimar.
Ans Licht geholt werden Gedichte und Briefe, die von Goethe selbst oder den Bewahrern Goethescher Poesie unter Verschluss gehalten wurden, besonders die altzu offenerherzigen Worte von ihm zur Erotik und Religion. Eintritt: 16 DM/10 DM
Freitag, 26.3.99, 21 Uhr, Große Galerie

theater im acc

Liebesbrief für Mary

Ein deutsch-englisches Liebesgesandnis
Szenische Lesung mit Silvia Fink, Marcus Schäfer und Markus Seidensticker (DNT Weimar).
Musik: Udo Hemmann, Peter Heimerl. Eintritt: 10 DM
Sonabend, 27.3.99, 19 und 21 Uhr, Kl. Galerie

montagsfilm

„Fitzcarraldo“

Werner Herzog, BRD 1981
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 29.3.99, 21 Uhr, Große Galerie

kontakt

ACC Weimar e.V.

Burgplatz 1 + 2, D-99423 Weimar. Tel. (+49) 03643/851261. Fax 851263
e-mail: info@acc-weimar.de. Internet: http://www.acc-weimar.de
ACC-Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz. Tel. 03643/851261 + 0172/3588524
ACC-Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262 + 0172/9789275
ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161 + 0172/7971161
ACC Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261

ausstellung

Große Galerie

Gemeinschaft - Gesellschaft (Community - Society)

Esra Ersen (Istanbul), Bettina Allamoda (Berlin), Apolonija Šušteršič (Amsterdam/Ljubljana)
Fotografie, Video-Installationen, Raum-Environments, Objekte. Eintritt frei! 20.2. bis 4.4.99. Katalog 8 DM.
Kuratorin: Mary Rozell Hopkins. Die bis So von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
1) Erneut fand die Uneinigkeit der ACC-Besitzer ihre Ausdrucksform in der Kunst. Die Speisekarte des ACC-Cafés zeigt die ursprünglich für die Fassade des Renaissancegebäudes geplante Arbeit "Die keinen Ort haben" der Türkin Esra Ersen. Aus Gründen der Denkmalpflege und aufgrund von Einwänden der Besitzer des Hauses konnte sie nicht im geplanten Sinne verwirklicht werden. Eine aus China stammende Methode zur Ordnung der Tierwelt in "Tiere, die dem Kaiser gehören", "die von weitem wie Fliegen aussehen", "die den Wasserkrug zerbrochen haben" oder "die sich wie die Tollen gebärden" stellt - nun in der Galerie - gleichsam unsere Sicht auf die Dinge und ihre Einteilung in (Menschen-)Gruppen in Frage. Die irritierenden Bezeichnungen der Tiergruppen scheinen uns verwandelt, wenn sie - durch ihre Übersetzung ins Lateinische - gleichsam Geschlechtlich-Fundierten bekommen. 2) Nach der Formalismusbefreiung der 50er Jahre mußten sich u.a. die "Deutschen Werkstätten Hellerau" bei Dresden 1962 die harsche Kritik der Kulturkommission des ZK der SED gefallen lassen. Es ließen Fiskalein wie "falsche ideologisch-künstlerische Konzeption", "eiskalter Technizismus der Formen", "Ausschaltung des Darlers", "weitgehende emotionale Verarmung der angewandten Kunst". Im "bauhaus-as-ready-made" hat Bettina Allamoda einen der gebrauchlichen Anbauschrank, ein ausrangiertes Gebrauchsmöbel aus dem Künstleratelier der Stipendiatin, in eine Skulptur mit neuen Funktionen "hineinrecycled". Gerahmt in einen "White Cube" wird das Mobiliar in ein Medium verwandelt, das geschichtliche und nostalgische Projektionen auf ein begehrtes Objekt transparenter macht. In dieser Funktion ähnelt es dem ersten und einzigen Modellwohnhaus der Bauhausmeister ("Haus am Horn"), das anlässlich der Bauhaus-Ausstellung 1923 von Georg Muche errichtet wurde. Das Video im TV-Gerät des Hellerau-Möbels dokumentiert die Veränderung des originalen "White-Cube"-Charakters des 1998 verlassenen Hauses in einen eher funktionalen, heutig-häuslichen Gebrauch mit anliegendem Garten. 3) Die aufwendigste der fünf zur Schau gestellten Arbeiten ist die Filmtheater-Installation „VideoCinemaCity oder Was man nach sieben Uhr machen kann“ von Apolonija Šušteršič. Fraglich ist, warum und mit welcher peinlicher Pünktlichkeit zum Kulturstadtljahr eines der gefragtesten Medien - zumindest seine kommerzielle Verbreitung - vom Kulturstadtlieben isoliert ward. Der Film "Ausverkauf" schildert die Räumung eines beliebten Weimarer Kinos durch die Bürger selbst. Was ist stärker: Sich von dem alten zu trennen? Dem Dolby-Surround-Konsum zu verfallen? Oder die Sehnsucht nach dem Kintopp, alten, gemeinschaftlichen Sehgewohnheiten? Bei Popcorn und der "Stimme des Herrn" (Kauffmann) besteht die Möglichkeit, einige Minuten an solche oder andere Gedanken zu verschwenden.

ständige ausstellung

Kleine Galerie

Mein Standplatz war noch an der Dachluge.

In der Kleinen Galerie, gegründet 1988, werden - neben speziellen Kabinettausstellungen in loser Folge - Werke von Künstlern, die eng mit der Galerie zusammenarbeiten, in einer ständig wechselnden Schau zum Verkauf angeboten. ACC-Kataloge und ACC-Plakate kann man hier erwerben. Das Kunsturmaß, von einer Jury aus den Einsendungen zur Ausschreibung des ACC "Die fünfte Dimension - Kunst zur Strecke bringen - Das Kunsturmaß" ausgewählt, hat hier seit dem 30.1.1999 seinen festen Platz und ist bis zum 31.1.2000 als weltweit erste Maßgabe für Kunst-Messungen zu sehen und zu nutzen (Georg J. Brandt, Thessaloniki/Ratings, Multiples MoB, 1999, Text: "Kunstmaß: I: Voraussetzung, II: Handlungsanweisung"). Das seit dem 30.1.99 gibt auch die Kulturstadt Weimar als vermessenen. Diejenigen, die sich an der Aktion "Das Kunsturmaß" beteiligen wollen, bitten wir, den ausführlichen Text anzufordern. Die eingesandten Arbeiten, Entwürfe, Konzepte, Theorien und/oder Kritiken zum Thema werden im ACC vorgestellt, entthront aber bis Ende der Frist das geltende Kunsturmaß nicht. Kontakt: Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr. Eintritt frei!

ständige ausstellung

Große Galerie

Who the fuck is Wieland? (ACC-Wieland-Paket)

Eine Veranstaltungsreihe mit monatlichen Themenabenden zählt u.a. zum 99er ACC-Wieland-Paket, Wieland (1733-1813), Pflarrersohn, Jurist, Hauslehrer, Kanzleiverwalter, Philosophieprofessor und Erzieher des Prinzen Carl August in Weimar, war ein Dichter des Rokokos und der deutschen Aufklärung, einer der vier "Vorklassiker". Er begründete die moderne deutsche Erzählprosa. Zu seinen Werken gehören der Bildungsroman "Geschichte des Agathon", "Musarion oder Die Philosophie der Grazien", "Der goldene Spiegel", "Die Aderlörten" und "Oberon". Wieland übersetzte 22 Dramen Shakespeares ins Deutsche und gab von 1773 bis 1810 die Zeitschrift "Der Teutsche Merkur" heraus. Der 2. Wieland-Themenabend im März trägt den Titel: Zweites: "Wieland und die Liebe". Vortrag und Gespräch mit Dr. Egon Freitag, Stiftung Weimarer Klassik. Wieland gab und gibt immer Anlass zum geistigen Vergnügen. Er war einer der meistgelesenen Schriftsteller seiner Zeit, aber da seine Offenheit auch das Thema Frauen und Liebe umfaßte und er mit seiner Freude an sinnlicher Liebe nicht hinterm Berg hielt, wurde er der Gunst der Schmähung teilhaftig: Sitzenverderbnis, Frivolität und epikureische Schweineheit - giftete es um ihn. Dr. Egon Freitag läßt seine Zuhörer an der eigenen Freude über Wielands Klugheit und dessen geistreichen und kunstvollen Stil teilhaben, insbesondere über Wielands Behandlung der Liebe.
Mittwoch, 24.3.99, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 8 DM/6 DM
Mittwoch, 21.4.99, 21 Uhr, Große Galerie. Drittens: Vilo Offenbacher und Dr. Heinrich Bock, Wieland-Museum Biberach/RB: "Wieland in Biberach an der unberührt schleichenden Riß"

kabinettausstellung

Kleine Galerie

"Asian Sleaze" und "Some Prefer Nettles". Fotografien und Video. Dimitrios Georges Antonitis (Athen) 19.2. bis 21.3.99. Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr. Eintritt frei!
Dimitrios Georges Antonitis (*1966) der erste Stipendiat des 5. Europäischen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar, das 1999 unter dem Thema "hautnah" veranstaltet wird, zeigt gleich zu Beginn des Aufenthaltes in seiner Gaststadt neueste Werke, die er im letzten Jahr fertigstellte. Mit der Serie "Asian Sleaze" ("Asiatischer Schmutz") war Antonitis bestrbt, eine ihn faszinierende Grauzone von interkulturellen Mißverständnissen, die aus ethnischen, sprachlichen und moralischen Unterschieden zwischen Osten und Westen erwachsen, zu untersuchen und offenzulegen. In der japanischen Öffentlichkeit ist die Erwähnung jedweder Sexualität tabu. Sobald sich Gespräche darüber andeuten, wird sofort unterbrochen: "Wir haben solche Wörter nicht" oder "Wir sagen nie solche Dinge" sind die Reaktionen. Dennoch entdeckt man bei aufmerkamer Beobachtung der Szene schnell eine faszinierende Geheimsprache für erotische oder pornographische Themen, genannt "ingo". Die verschiedensten sexuellen Praktiken werden mit exotischen und blumigen Wörtern umschrieben, die interessante Verdrehungen von Assoziationen in sich bergen.
Die Bilder der dargestellten ersten japanischen GoGoGirls stammen aus einem Katalog der frühen siebziger Jahre. Die Tänzerinnen arbeiteten in der Nichtigke!-Music-Hall, einem berühmigten Tokioter Nachtklub, in dem sich die Szene geheimerweise traf. Diese transsexuell wirkenden Ladies ahmen mit ihrer Kleidung, dem Make-Up und ihren Gesten Klischees europäischer Cabarets nach. Ihre Darbietungen koppelt Antonitis mit passenden Beispielen der Geheimsprache "ingo". Damit offenbart sich der Kern seiner Beobachtungen und deren künstlerische Umsetzung: er versucht beide, das westliche und das asiatische Publikum, für die gezielte Entlarvung von sprachlichen und geshichtlichen Tabus zu sensibilisieren.
Bei der Arbeit "Some Prefer Nettles" ("Manche mögen Brennnesseln") vermischt Antonitis Sex-Szenen aus berühmten japanischen Filmen mit Sequenzen einer Traumlandschaft. Die Filmsequenzen bewegen sich zwischen traditionellen erotischen Ritualen und dem von westlichen Stereotypen geprägten Sexleben der heutigen Japaner. Tade ku mushi = anything goes = alles ist möglich!



Dimitrios Georges Antonitis,
teftiele, hoju - precious gem, 1998
Project: Asian Sleaze

worttrag+gespräch

KünstlerGärten Weimar

"Engaging with Primary Elements"
Die-Vortrag von David Nash (Glenauu Festlnog/Nord-Wales) innerhalb des Projekts "KünstlerGärten". David Nash (*1945) zählt zu den international bekanntesten zeitgenössischen Bildhauern Englands und war in den vergangenen drei Jahrzehnten in zahlreichen wichtigen Skulpturen-Ausstellungen in Europa, den USA und Japan vertreten. Seine Skulpturen entstehen aus der intensiven Erforschung des Materials Holz und der im jeweils individuellen Wuchs von Bäumen angelegten Eigenschaften und Möglichkeiten. In seinem Vortrag wird Nash einen intimen Einblick in seine künstlerische Arbeit geben, die maßgeblich durch die Beziehung zur Landschaft und Natur seines Wohnortes Glenauu Festlnog in Nord-Wales geprägt ist. Im Zusammenhang mit dem Projekt "KünstlerGärten" (Idee, Konzept und Regie: Prof. Barbara Nemitz, Bauhaus-Universität Weimar) sind insbesondere die als wachsende Skulpturen langfristig angelegten Außenraum-Arbeiten von Interesse. Arbeiten wie "Ash-Dome" oder "Divided Oaks" sind Beispiele für ein skulpturales Konzept, das die Wachstumskräfte und -gesetzmäßigkeiten von Bäumen zur essenziellen Voraussetzung der gestalterischen Absicht macht.
Montag, 8.3.99, 20 Uhr, Kleine Galerie. Eintritt frei!

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloß. Als Austragungsort von bald 100 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region wie aus Deutschland, Europa und Übersee wurde sie in den letzten zehn Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das Atrium besteht aus ACC, dem Europäischen Atelierprogramm, eigene Theaterloge und sein Café-Restaurant. Vortragserien wie „Herzblut“, „werkberichte“ und „champions league“, Lesungen, Filmabende, Theater im ACC und Jazz-Sessions bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto „Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr, spenden. Arnulf Vogelmann, Waiblingen, ist als 365-Tage-Engel frischegrüter, himmlischer Sendbote. Werden auch Sie 365-Tage-Engel oder Erzengetel des ACC! Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 2820 510 00 (gemeinnützig nach §52f. AO).
Ausführliche Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten des ACC finden Sie im Internet: http://www.acc-weimar.de

spruch des monats

Wenn meine Eltern sich mehr um meine kulturelle Entwicklung gekümmert hätten, wäre aus mir vielleicht ein erster Schreiber geworden. (Woody Allen)

theater im acc

Goethe: Seltenes und Kostbarkeiten

Aus dem geheimen Archiv wunderlicher Produktionen des J.W. v. Goethe.

Der erotische Goethe.
Peter Rauch, Schauspielhaus Bochum, Christoph Theussner, Musiker (Gitarre, Querflöte, Tabla), Weimar.
Ans Licht geholt werden Gedichte und Briefe, die von Goethe selbst oder den Bewahrern Goethescher Poesie unter Verschluss gehalten wurden, besonders die altzu offenerherzigen Worte von ihm zur Erotik und Religion. Bis in die 80er Jahre unseres Jahrhunderts wurde das deutsche Lesse-Volk in erschienenen Editionen mit drei Pünktchen vor zu freien Äußerungen des Geheimen Rats zu Weimar in seiner "Stillschicht" beschützt. Diese wunderbar "unsittlichen" Gedanken wohnen Christoph Theussner und Peter Rauch in die Welt hinausposaunen, in die Herzen und Seelen der Zuschauer hineinflüsten, in die Ohren musizieren. "Aber das Zeug ist doch zu toll, was der Mensch zusammengesprochen hat, dabei bleib ich." (Johann Wolfgang von Goethe)
Freitag, 26.3.99, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 16 DM/10 DM
Goethe: Seltenes und Kostbarkeiten III: "Hermann und Dorothea", Versepos von J.W. v. G. Termin: April '99.

theater im acc

Wollt ihr ein Liebeslied? Ihr kriegt eins!

Liebeslieder, Seemannslieder, Schiffe, 2 Klaviere, 6 Sänger und auch -innen: Weimars Schauspielstudenten singen von der Liebe, von der Sehnsucht und was einem das Leben sonst noch so bringen kann.
Die Studenten der Leipziger Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn-Bartholdy", stationiert am Schauspielstudio des DNT Weimar, sind zu allen Schandthaten bereit und willig, eine Fortsetzung (der wahrscheinlich letzte Teil) ihrer gelehrten Programme "Fürchterliche Schulzen" und "SING LANGSAM..." nachzuschreiben. Denn da gibt es noch die Lieber Matrosen oder die wahre Geschichte des Eisbergs, Capris Fischer in Müllers Büro, den unvermeidbaren Andrew Lloyd Webber, das Meeting von Celine Dion und Marlene Dietrich beim Kaffeekeitsch mit unser aller Liebling, Leanders Zarah.
11./12./13.3.99, 21 Uhr, Straßenbahndepot im e-werk. Eintritt: 16 DM/10 DM

klee and Karaoke

Zorni and Weimaraner, Genius loci and Zeitgeist

Some ACC history.

In 1990 the city of Weimar struck a deal with the people who had (illegally) occupied the house on Burgplatz 1: the squatters were allowed to buy the house for the price of an East-German "Trabi"-car, 8.700 DDR-Mark. Starting in 1988, the ACC had attempted to stop the continuous decay of the historically important house with a variety program of artistic and special events. The only legal inhabitant at that time was "Zorni", employee of the tractor factory Weimar-Werk, whose water supply came via garden hose from the back patio into his bathtub. The ACC acts as an art society and is a "conservatory-revolutionary trendy hangout" (FAZ) with complementary and challenging actions. "In Thuringia nothing works like this. It is a restaurant, pub, gallery, Benefactor of scholarships and office of culture. It is a cultural frinity, three variations of a whole, single entity (Bernad Kauffmann, head officer of Culture City Ltd.). Here "the exile of the world culture is being forged" (Dr. Herbert von Hintzenstern, church historian). Center piece of this institution (that used to be residency of secret advisor Goethe and other employees of the duke's court) is the gallery that in 1995 was expanded into the neighboring building. Ever since being named ACC in 1987, "A" stands for "autonomous" without any political connotations, implying independent, eccentric, peculiar. The ACC is backed by a group of supporters, receives grants from municipal and regional government, sells works out of exhibitions, rents out its rooms in order to make some money, lets galleries like EIGEN + ART (Berlin), Urs Meile (Luzern) or Metropolitana (Barcelona) put on exhibits and is one of the art locations in Weimar that keeps the door to the world open. Every year three artists are selected for a 4 month working grant and exhibition. In 1999 these are Dimitrios Georges Antonitis from Athens (currently showing "Asian Sleaze", a black and white adapted series of Japanese Gogo-girls in the Little gallery), Sophia Kosmoglou from Athens and Monika Dutta from Newcastle. Milestones of the gallery's past were the exhibitions "Photography of the Bauhaus" (1991), "Paul Klee-Weimar-Years 1921-25" (1992) including 23 originals for the first time in 60 years on display in Weimar, "Stars from Gugging" (1993) and "Cindy Sherman" (1994). William Wegman's polaroid exhibit "Weimar for the Weimarans" was devoted to the breed of dog that was raised here and named after the city. Next were "Pierre et Gilles", painted-over photographs of the artist couple from Paris (1996), the video exhibits "SPLASH!" (1997) and "mighty powerful" (1998) with artists like Tony Oursler and Gillian Weirong. In 1995 the ACC gallery was awarded the cultural prize of the state of Thuringia. Head of ACC Frank Motz received the Weimar award in 1998. English information regarding the current program exhibit "Community-Society" are available in the main gallery.
The stallionary "Goethe break room" is a small room within the main gallery that will house "Wielandschiff" (The stallionary) in commemoration of the great writer Christoph Martin Wieland, who has been forgotten in the public discussion of thoughts and books and in order to take a break from Goethe.

zahn jahre acc

Ein fotografischer Rückblick in Bildpaaren

Im Dezember 1998 feierte das ACC sein zehnjähriges Bestehen - ein Anlass, in den kommenden Monaten Höhepunkte des Kulturzentrums in dieser letzten Kulturdekade noch einmal in Text und Bild zu streifen.
Schöne Aussichten: Am 25.3.1776 schreibt Goethes neuer Freund Wieland an Merck in Darmstadt: "Er (Goethe) hat sich ein Haus gemietet, das wie eine kleine Burg aussieht, und es macht ihm großen Spaß, daß er mit seinem Philipp ganz allein sich im Notfälle etliche Tage gegen ein ganzes Corps wehren könnte, insofern sie ihm das Nest nicht überm Kopf anzündeten." Die Quiltung des Vermieters König an Goethe (ausgestellt am 31.12.1776) lautet bis Ostern 1777 und enthält einen Abzug für verschiedene Anschaffungen, unter denen "die Beschaffung von 8



grünen Fensterbrettern sehr bestimmt für den 2. Stock spricht, da die Farbe dieser Bretter als Grundfarbe sich feststellen läßt", so ein Stadtchronist. Goethe wohnte demnach - für 15 Taler im Vierteljahr - im 2. Geschoss. Von hier aus lebte er sich ein in den Weimarschen Kries, verkehrte mit Wieland und seiner neuen Vertrauten Charlotte von Stein, von hier aus holte er Herder nach Weimar und bot dessen Frau sein Logis für die Niederkunft an. Der Blick aus den Fenstern des ACC auf den Burgplatz zeigt wohl zu den romantischsten Weimars: Im Sommer versperrten Lindenblätter idyllisch den Ausblick zur Uhrzeit am Schloßturm. Links oben das Rundfenster im Tympanon (1989), rechts 2 Cafëfenster (1989).



Für Jung und Alt: "Setze Maikäfer in Tinte. (Es geht auch mit Fliegen.) Zweierlei Tinte ist noch besser, schwarz und rot. Laß sie aber nicht zu lange darin liegen, sonst werden sie tot." Die Kindergedichte von Ringelzatt bereiten so manchem Erziehungsberechtigten Kopfzerbrechen. Peter Rauch, einst am DNT, heute am Schauspielhaus Bochum, gab zur "Kulturmeile '90" vor Kindern sein Debüt im ACC mit dem Ringelzattprogramm "Laßt uns zusammen Quatsch machen!" (Foto links).

Auch der "Kaffeekitsch" für die älteren Weimarer, unter ihnen Herbert von Hintzenstern, Eberhard Haufe und Ilse-Sybille Staffl (Foto rechts), gehörte zur "Meile". Deren Anekdoten fanden ihren Niederschlag in einer Broschüre, die der "vergessenen" Orte Weimars gedachte. Der Filmemacher Pavel Schnabel nahm die Gelegenheit wahr, einige Sequenzen des Kränzchens in seine Weimar-Dokumentation "Brüder und Schwestern" einfließen zu lassen. Sie zeigt die alternde DDR und die Irritation nach dem rasanten Wandel: "... und daß Kohl jetzt unser Kanzler ist, daran muß man sich erst gewöhnen!" (0-Ton Ost)



worttrag+gespräch

Tanztheater - Premiere

Momentaufnahmen aus den Lebensentwürfen von vier Frauen. Vier Tänzerinnen aus Tilburg, Niederlande, präsentieren in der "Alten Feuerwache" in Kromsdorf ihre neuen Choreographien. Sie führen das Publikum auf Entdeckungsreise durch das Labyrinth der Räume und gewähren ihm aus unmittelbarer Nähe Einblicke in die Welt von vier unterschiedlichen Frauen. Der Zuschauer ist der Beobachter, der durch das Vergrößerungsglas des Moments Streiflichter ihres Alltags verfolgt. Bereits im Mai und Oktober 1998 war die Gruppe auf Einladung des ACC mit der Tanztheaterproduktion "Passant" zu Gast in Weimar. Die "Alte Feuerwache" in Weimar-Kromsdorf ist heute eine Wohninsel, ein Zuhause für junge Leute, die hier leben und arbeiten, darunter Studenten der Bauhaus-Universität Weimar. Sie hat einen Gestus ähnlich dem von "Christiane" in Kopenhagen. Das Publikum kommt auf seinem Weg zu den "Tatorten" durch verwinkelte Gänge, unvermeltete Treppenhäuser und verborgene Winkel in helle große Räume, an deren Ende aber auch kleine, nach Holz und Stuhl riechende Zimmer sind, die wie vergessen wirken. Der großartige Dachboden, ebenfalls Bühne, krönt das alles und ist so, wie es sich für einen Dachboden gehört, gutfrischend, Speicher für die Wärme langer Sommerabende, Herberge für Neues und Altes und endlose Wascheleinen.
Ein Shuttle-Bus bringt das Publikum nach Kromsdorf. Start: ACC. Etwasige Wartezeiten vor und nach den Vorstellungen verkürzt man mit Bier, Brause und Imbiss. Kontakt: ACC, Barbara Rauch, Tel. 03643/851262 oder 0172/9789275. "Alte Feuerwache", Dorfstraße 61, 99441 Weimar-Kromsdorf, Tel. 03643/418251 (Stlz K.W.V.rei-rann e.V.)
Premiere: 1./2./3./4./99, "Alte Feuerwache" Kromsdorf. Eintritt: 25 DM/15 DM

Abb.: "Stills" Tanz: Ulrike Doszmann, Choreographie: Pia Meuthen. "Stills" gehört zu dem Projekt "Berichte von der Straße" des "Productiehuis Brabant" und hat im Mai 1999 auch Premiere in Tilburg, Niederlande

essen gehen ins acc!

ACC Café-Restaurant, täglich 11 bis 25 Uhr geöffnet

Frühstück täglich von elf bis fünf • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Tagessuppe • Westindische Hackfleischsuppe mit Tomaten und Bananen • Geröstetes Vollkornrot mit schwarzen Oliven, Schafskäse und Tomate überbacken • Paprika-Zwiebel-Salat mit gerösteten Putenstreifen und Joghurt dressing • Chili vegetariana mit Kidneybohnen, Linsen und Schafskäse • Vollkornnudeln mit Brokkoli-Käse-Sauce • Spaghetti mit Basilikumpesto, getrockneten Tomaten und Knoblauch • Provencalischer Auflauf mit verschiedenen Gemüsen und Kartoffeln • Karibischer Currytopf mit Putenfleisch, Rosinen, Ingwer und Reis • Gebrillte Hähnchenschenkeln auf Dijonsauce mit Blitspizal und Bandnudeln • Rotzungenfilet in Zitronen-Kartoffelsauce mit Grilltomaten und Kartoffeln • Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce • Gebackene Bananen in Orangensaft • Frischer Kuchen, erlesene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere.

mo

01

di

02

mo

08

mi

10

do

11

fr

12

sa

13

mo

15

mi

17

fr

19

mo

22

mi

24

fr

26